

Litzmannstädter Zeitung

TAGESZEITUNG DER NSDAP. MIT DEN AMTLICHEN BEKANNTMACHUNGEN

Monatlich 2,50 RM. (einschließlich 40 Rpf. Trägerlohn); bei Postbezug 2,92 RM. (einschließlich 42 Rpf. Postgebühr und 21 Rpf. Zeitungsgebühr bzw. die entsprechenden Beförderungskosten bei Postzustellung oder Bahnhofzeitungsverkehr)



Nachlieferung von Einzelnummern nur nach Vorinsendung des Betrages einschließlich Porto für Streifenband Verlag Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 86. Fernruf 254-20. Schriftleitung: Ulrich-von-Hütten-Str. 35, Fernruf 195-80/81

26. Jahrgang / Nr. 210

Donnerstag, 29. Juli 1943

Drei Monate Sowjet-Sommeroffensive

Auslandsurteil: Bis auf die Abschnitte Orel und Leningrad beendet und ergebnislos

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung
Berlin, 29. Juli
 Der OKW-Bericht vom Dienstag stellt fest, daß die schweren Abwehrkämpfe im Abschnitt Orel andauern und daß an der übrigen Ostfront die Angriffe der Sowjets an Stärke und Ausdehnung nachlassen. In der Tat haben die Angriffe der Sowjets an Kuban-Brückenkopf, an der Mius- und Donezfront an Schwung und Kraft verloren. Nach Abschluß der dritten Woche der großen Sowjetoffensive werden auch im feindlichen und neutralen Ausland Stimmen laut, die teils mit Sorge, teils mit Bedauern und zum andern mit betonter Sachlichkeit feststellen, daß die Sommeroffensive der Bolschewisten bisher ohne jeden Erfolg geblieben ist und daß die Sowjets insofern einen ausgesprochenen Mißerfolg zu verzeichnen haben, als ihnen im Laufe dieser Offensive schwerste Verluste an Menschen und Material zugefügt wurden. Neutrale Beobachter sind der Meinung, die bolschewistische Offensive könne bis auf die Abschnitte Orel und Leningrad, wo die Kämpfe andauern, im großen gesehen, auf den anderen Abschnitten als abgewiesen betrachtet werden.

voll erlassen, wenn man sich vorhält, wie ungeachtet der langen Dauer dieser Kämpfe in beweglicher Abwehr die Stellungen gehalten, mit Minen und geballter Ladung gegen die Feindpanzer vorgegangen, die begleitende feindliche Infanterie zerschlagen und vernichtet, oder wie im Gegenstoß der Feind zurückgeworfen werden mußte. Der deutsche Soldat hat in dieser Sommerschlacht eine neue glänzende Bewährungsprobe seines Kämpfertums abgelegt.

Maisky bleibt in Moskau

Sch. Lissabon, 29. Juli (LZ-Drahtbericht)
 In Moskau wurde bekanntgegeben, daß Maisky, der sowjetische Botschafter in London, nicht auf seinen Posten zurückkehren wird. Er wurde zum stellvertretenden Kommissar für auswärtige Angelegenheiten ernannt.

Maisky war, wie berichtet, vor kurzem nach Moskau berufen worden, um vor allem in der Frage des sowjetisch-polnischen Konflikts Bericht zu erstatten und sogenannte „englisch-amerikanische Vermittlungsvorschläge“ zu überbringen. Seine Ernennung zum stellvertretenden Außenminister wird von unterrichteten Kreisen als Zeichen dafür betrachtet, daß die Sowjets ihre Ansprüche auf Polen und ganz Ost- und Südosteuropa mit noch größerer Entschiedenheit zu vertreten gedenken als bisher, soweit das überhaupt möglich ist. Maisky gilt mit Recht als einer der schärfsten Vertreter dieser bolschewistischen Ansprüche. Durch seine guten Beziehungen hofft er augenscheinlich, von seinem neuen Posten aus die britische Außenpolitik noch nachhaltiger und in entscheidenden Punkten beeinflussen zu können als in den vergangenen Monaten.



Der Kampf auf Sizilien. Von günstig liegenden Höhen aus beobachten unsere Truppen auf Sizilien die Bewegungen des Feindes. (PK.-Aufn.: Kriegsber. Funke, HH., Z.)

Der Eid der neuen italienischen Regierung

Roms feste Antwort auf die Churchill-Rede: „Der Krieg geht weiter!“

Rom, 28. Juli
 Die Mitglieder der neuernannten italienischen Regierung haben am Dienstag vor dem König und Kaiser den Minister Eid geleistet. König Viktor Emanuel richtete bei der Gelegenheit herzliche Worte an die neuen Minister, die sich darauf an die Arbeit begaben.

heit sind. Die Erklärung Churchills habe dem italienischen Volk und damit zugleich der ganzen Welt gezeigt, daß es den Feindmächten allein darum geht, das gesamte italienische Volk zu vernichten. Italien weiß, daß es einem unerbittlichen Feind gegenübersteht, und es wird für seine Freiheit und für seine Ehre auch weiter zu kämpfen wissen.

Von italienischer Seite wird zu der Unterhauserklärung Winston Churchills, in der er bekanntlich das italienische Volk in der üblichen Weise beschimpfte, in eindeutiger Weise Stellung genommen. In diesem Zusammenhang wird noch einmal betont, daß die Vorgänge der letzten Tage und der Regierungswechsel in Italien eine rein innerpolitische Angelegen-

Der italienische Rundfunk wirft durch einen seiner Sprecher die Frage auf, was hat sich am 25. Juli in Italien ereignet? Er kam dabei zu der Antwort: Keine Revolution, kein Zusammenbruch, mit dem die Feinde Italiens gerechnet hatten. Der Wechsel der Regierung geschah in Übereinstimmung mit der Konstitution und in Übereinstimmung mit der italienischen Tradition, daß das italienische Volk sich in der Stunde der Gefahr immer um seinen König scharte.

Stählerne Zeit

Von Oberstleutnant Dr. Ellenbeck

„Nerven wie Eisenbahnschienen!“ — diese drei Worte hat ein mit dem Eichenlaub ausgezeichnete Schnellbootkommandant an der Kommandobrücke seines Bootes angebracht. Sie waren in kritischer Lage, die besondere Kaltblütigkeit und Entschlossenheit erforderte, der Wegweiser zum Erfolg. Nerven wie Eisenbahnschienen — das ist ein Leitspruch, der heute über jedem Arbeitstag jedes deutschen Menschen stehen muß.

Was die drei Worte bedeuten, wird in den harten Kämpfen der Fronten zu Wasser, zu Lande und in der Luft von unseren Soldaten täglich bewiesen. Es wird der Nation auch vorgelebt von den Millionen Menschen in den unter dem Bombenterror des Feindes stehenden Gebieten. Nerven wie Eisenbahnschienen haben Frauen und Jugendliche bewiesen, die gegen lodende Flammen und das Chaos der Zerstörung, alle Furcht überwindend, tapfer angegangen sind. Nicht weniger schwer ist in Tausenden von Fällen dieselbe seelische Verfassung verwirklicht worden, wenn Volksgenossen vor der Totalzerstörung von Hab und Gut standen. Denn was da vom Feind roh und brutal zerschlagen wurde, das war in vielen Jahren treuer, fleißiger Arbeit und antagsender Sparsamkeit mit viel Liebe und Verständnis zusammengetragen worden...

Das ganze deutsche Volk braucht heute die stählerne Kraft, die aus den drei Worten spricht und alle Hoffnungen des barbarischen Feindes zerschlägt; auch die Menschen, die weit vom Schuß sitzen und die letzte Erprobung ihrer Treue zu Volk und Vaterland noch nicht durchmachen mußten.

Viel kann der einzelne tun, um sich selbst und der Gesamtheit zu der Härte zu helfen, die diesen Krieg entscheiden wird. Denn das wissen wir alle: Der totale Krieg ist nunmehr in seiner ganzen Furchtbarkeit und Erbarmungslosigkeit entbrannt. Wir Deutschen haben ihn weiß Gott nicht gewollt, weder Volk noch Führung. Er war nicht abzuwenden trotz aller Bemühungen des Führers, weil die Feinde, deren wir uns erwehren müssen, sich die Zerschlagung des deutschen Volkes um unserer Kultur, um unseres Sozialismus, unserer Arbeit und ihrer jüdischen Weltherrschaftspläne willen zum teuflischen Ziel gesetzt haben.

Es ist die besondere Gabe des Deutschen, von freundlichen Göttern uns in die Wiege gelegt, aufzubauen, zu heilen, zu pflegen, gesund und stark zu machen. Diese Gabe hat jetzt die Gelegenheit, sich zu entfalten. Wo Bombengeschädigte eine neue Heimat finden, muß der Ring der Volksgemeinschaft sie wie eine stählerne Klammer umfassen!

Wir werden heute auch auf den einen oder anderen Menschen stoßen, der kleinläubig geworden ist. Ihm können wir entgegenhalten, ob es für das deutsche Volk nach den Prüfungen dieses Krieges überhaupt noch irgendein Ereignis in der Welt geben könnte, das uns umwerfen und zerbrechen könnte. Millionen haben die Prüfung bestanden, darunter viele, denen wir es vielleicht nie zugetraut hätten. Haben sich nicht gerade die Frauen in den Bombennächten oft besonders ausgezeichnet? So stellen die letzten Monate für unser Volk einen Zuwachs an erwiesener Leistungskraft dar, den wir nur sehen müssen, um ihn richtig zu bewerten und auszunutzen. Wir haben unser Land in Tagen des Sonnenscheins, des unangefochtenen Glückes und glänzender Siege geliebt und oft an den Festtagen der Nation uns mit stolzen Worten zu dieser Liebe bekannt. Die Erinnerung an diese Stunden soll nie verblassen, sie waren groß und

Aus den deutschen Berichten ergibt sich im einzelnen, daß die Strategie der Abnutzungsschlacht sich überall bewährt hat, vor allem auch deshalb, weil die deutschen Verluste in gar keinem Verhältnis zu den Einbußen des Feindes stehen. An der gesamten riesigen Front hat sich der deutsche Soldat als der überlegene Kämpfer erwiesen. Wenn die Sowjets den Schwerpunkt ihrer Angriffe jetzt nur auf den Raum von Orel und Leningrad verlegen, so deshalb, weil der ungeheure Materialverschleiß sich eben doch empfindlich spürbar macht.

Ritterkreuzträger Gäste des Warthegaus

Begrüßung in Posen / Vom Sonnabend an Reise durch das Gaugebiet

Posen, 28. Juli
 Der Reichsgau Wartheland, als der Gau der Frontsoldaten, sieht seine besondere Aufgabe darin, Frontkämpfer heranzuziehen und eine ständige Verbindung zwischen ihnen und der einheimischen Bevölkerung herbeizuführen; denn für die Frontsoldaten ist dieser Siedlungsraum in erster Linie bestimmt. Und alles, was hier unter Führung des Gauleiters geleistet wird, erhält seine Krönung in der Anerkennung durch die Frontsoldaten, die hier einmal ihre Heimat und Lebensaufgabe finden wollen.

auffruft. Hier bedurfte es keiner offiziellen Begrüßung. Hier fand sich der Landsmann zum Landsmann. Wieder erwies sich der Warthegau als der Boden, auf dem Deutsche, aus welchem Gau sie auch immer stammen mögen, sich zu Hause fühlen.

Die Gäste besichtigten im Laufe des heutigen Tages einen Rüstungsbetrieb, um einen Eindruck der Herstellung der für sie so wichtigen Waffen zu erhalten. Ferner werden sie die Gauhauptstadt kennenlernen. Von Sonnabend an werden die Ritterkreuzträger im Gaugebiet sprechen. Sie werden überall offene Herzen und aufrechte Kameradschaft finden. Abschließend wird der Gauleiter persönlich die Ritterkreuzträger empfangen.

Neuer italienischer Senatspräsident

Rom, 28. Juli

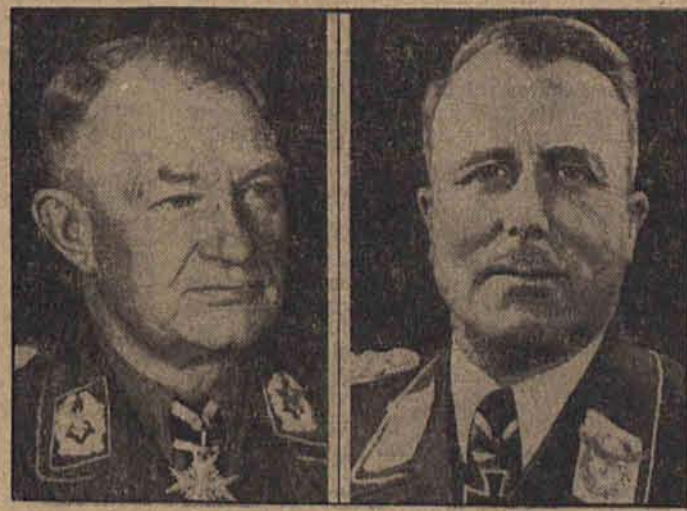
Der Präsident des Senats, Suardo, ist zurückgetreten. Der König und Kaiser ernannte auf Vorschlag des Regierungschefs Marschall Badoglio den Großadmiral Thaon di Revel, Ritter des Annunziaten-Ordens, zum Senatspräsidenten. Der neue Senatspräsident ist in Turin geboren. Er war von 1913 bis 1915 Chef des Marinestabes, von 1915 bis 1917 Befehlshaber der italienischen Adria-Flotte, von 1917 bis 1919 Chef des Marinestabes, von 1919 bis 1922 Vorsitzender des Rates der Admirale, von 1922 bis 1925 Marineminister.

Der Großadmiral, der Inhaber höchster italienischer Auszeichnungen und Orden ist, erhielt nach dem Weltkriege den Herzogstitel. Dem italienischen Senat gehört er seit 1917 an.

Generaloberst Keller Korpsführer des NSFK

Berlin, 28. Juli

Der Führer hat auf Vorschlag des Reichsmarschalls Hermann Göring Generaloberst Keller, zuletzt Chef einer Luftflotte, unter Belassung in seiner militärischen Dienststellung zum Korpsführer des NS-Fliegerkorps ernannt. Gleichzeitig hat der Führer den Wehrmachtbefehlshaber in den Niederlanden, General der Flieger Fr. Christiansen, von der bisherigen gleichzeitigen Führung des NS-Fliegerkorps entbunden, damit sich dieser ausschließlich seinen militärischen Aufgaben widmen kann.



General der Flieger und bisheriger Führer des NS-Fliegerkorps Christian Christiansen (links) und Generaloberst Alfred Keller (LZ.-Archiv)

Als Flieger wie als Offizier hat sich Generaloberst Keller bereits im Ersten Weltkrieg große Verdienste erworben, die 1917 mit Verleihung des Pour le merite ihre äußere Anerkennung fanden; im gegenwärtigen Freiheitskampf des deutschen Volkes hat der Führer seinen tapferen Einsatz mit dem Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes anerkannt und ihm am 19. Juli 1940 zum Generaloberst befördert.

Generaloberst Alfred Keller wurde am 19. September 1882 in Bochum geboren. Nach dem Ersten Weltkrieg und nach seinem Ausscheiden aus der Wehrmacht im Jahre 1920 machte sich Hauptmann Keller in Luftverkehrs- und Fliegerorganisation um den Ausbau des Flugwesens verdient. Zehn Jahre lang war er, von 1925 bis 1934, Schulleiter der deutschen Verkehrs-

fliegerschule in Staaken und in Braunschweig. Im Jahre 1934 trat er als Major wieder in den Dienst der Wehrmacht und wurde Fliegerkommandeur im Luftkreis Münster. Aus dem Westen des Reiches wurde er am 1. Februar 1936 nach dem Osten als Kommandeur, General und Befehlshaber I nach Königsberg versetzt. Am 1. Februar 1939 erhielt er als Kommandeur einer Fliegerdivision den Ring eines Kommandierenden Generals. Seine Beförderung zum General der Flieger erfolgte am 1. März 1939.

pen
 gekommen
 interessiert,
 iter zur Be-
 die Seiden-
 le dabei al-
 erfüllt wird,
 sieg unserer
 die bereits
 nun Seiden-
 ne der flei-
 klappt, dürf-
 für vier voll-
 eine schöne
 ferien! Kn.
 lnisse. Die
 and in Rich-
 besserungsbe-
 eihenpflaster
 begrüßt wird.
 land
 volksfeste der
 eland finden
 Anklang und
 ihre Freihaus-
 strowo schon
 Orte folgen
 uch die Teil-
 schon recht
 Freihaus 155,
 0 Teilnehmer,
 wartheländi-
 tritt ab
 der Verteidiger
 ich, sein Vor-
 der jetzigen
 t, verläßt der
 nitze aller Na-
 seiner langen
 jele gebracht,
 zweiter Stelle
 von dem
 a, der an 74
 reits an vier-
 alspieler Paul
 trikot trug,
 n) mit 70, der
 nd, van Heel
 (schweiz) mit je-
 ner mit 65
 im September
 von Rang ein
 teil, man muß
 ndigten Rück-
 chen wird.
 Dresden
 -Ersatz-Battall
 n Spielern des
 A. Leipzig bei
 nmeister SG.
 in ihre besten
 Nationalmittel-
 (Hamburg) im
 nur zwei Tore
 endt (im Tor),
 nmeister und
 ur Entfaltung
 SANI
 STADT
 us-Ruf 167-10
 19 Uhr
 er Tiere
 en, Zebras, Wa-
 n Säugetiere, den
 rden aus dem
 dem Nilpferd
 Zoo:
 Uhr geöffnet.
 auf:
 an den Zirkus-
 in der Stadt:
 ren-Hoffmann,
 straße 27.
 über, Adolf-
 Be 30.
 abesucher gilt
 als verlängert
 bis 22 Uhr.
 SANI
 STADT
 her aus
 tadt
 und Tuschin
 jeden Mittwoch
 ufuhrbahn nach
 agsfahrplan
 n.
 HPACKUNG
 halt
 in die
 gebiete
 so einleiten
 REFABRIK
 KG
 OS
 er
 hilde bekannt
 r, in guter Aus-
 el
 illner
 iverkstatt
 uschlinie 132
) Lu 246-95

Wir bemerken am Rande

Heute wie damals Außer ihren Bomben und ihrem Phosphor werfen die anglo-amerikanischen Luftgänger über den Städten, die sie heimsuchen, massenhaft Flugblätter ab, die die Kampfmoral des deutschen Volkes untergraben sollen. Man erinnert sich dabei unwillkürlich an die Zeit vor zwanzig Jahren, als das Ruhrgebiet unter fremder Knute seufzte. Es sind aus jener Zeit unzählige Fotografien vorhanden, die heute wieder aktuell sind, da sie der Bevölkerung an Rhein und Ruhr und damit dem ganzen deutschen Volk in aller Eindeutigkeit zeigen, was sich abspielen würde, wenn der Gegner noch einmal deutschen Boden betreten sollte. Wir sehen auf diesen Bildern jene barbarischen Zerstörungen, die auf den Zechen, in den Eisenwerken, bei der Reichsbahn, in den Schulen von den Besatzungsmächten angerichtet wurden. Wir sehen die Bilder jener deutschen Helden, die damals von unseren Gegnern auf brutale Weise getötet wurden, so wie heute deutsche Frauen, Kinder und Männer von den britisch-amerikanischen Bomben hingemäht werden. Tausende von feindlichen Flugblättern wurden damals über dem Rheinland und Ruhrgebiet abgeworfen, in denen die Arbeiter aufgefordert wurden, den Widerstand aufzugeben. Aber auch auf deutscher Seite war man damals trotz aller Aufmerksamkeit der Besatzungstruppen nicht müde. Verschiedene deutsche Flugblätter jener Zeit könnten heute geschrieben worden sein, wenn es beispielsweise hieß: „Erinnert euch an 1918! Damals sollte mit der Aufstellung der 14 Wilson-Punkte dem deutschen Volke kein Schaden zugefügt werden! Nur die damalige Regierung sollte fallen! Die Regierung Heil und was war die Folge für das deutsche Volk? Leiden, Hunger und dauernde Versklavung! Der Abwehrwille des Ruhrvolkes kam damals auch in zahlreichen Liedern zum Ausdruck. Eines der bekanntesten war das „Neue Westfalenlied“, dessen eine Strophe lautet: „Kommst du mit Tanks auch und Geschützen, mit Peitsche, Gas und Dunnerkeil, es wird dir Ränkeschmied nichts nützen, bei uns erreicht du nicht dein Ziel!“ — Dieses Lied könnte heute genau so dreizig gesungen werden wie vor zwanzig Jahren. Sie werden ihr Ziel nicht erreichen, die Luftpiraten aus Roosevelt-Amerika und Churchill-England! 12.

erhebend, als sie uns nach langer Schande Nacht endlich einmal wieder geschenkt wurden. Noch größer und erhebender aber sind die tiefsten Stunden der Bewährung in Not, in Leid, in der Bitternis monatelanger Trennung von unseren Söhnen und Männern da draußen an der Front, in einem Abschnitt des Krieges, wo in gewaltigen Abwehrschlachten und in Zermürbungsangriffen aus der Luft her das deutsche Volk vom Schicksal durchgeprüft wird auf den innersten Kern seines Wesens.

Wenn je es in der Geschichte unseres Volkes eine Zeit gegeben hat, geeignet als Geburtsstunde unvergesslichen Glaubens und zum Äußersten entschlossener Kraft, dann sind es diese Sommermonate des Jahres 1943. Nehmen wir diese harte Zeit hin als die uns auferlegte Durchbruchschlacht in die Freiheit der Zukunft! Nerven wie Eisenbahnschienen — diese Forderung gilt uns allen! Eisenbahnschienen sind aus Stahl! Die Härte eines Volkes wird geschmiedet aus Kameradschaft untereinander, aus Treue und seiner Liebe zu Führer und Volk. Im Zeichen dieser seelischen Kräfte sind wir unüberwindlich.

Der erste Streikprozeß in USA.

Ma. Stockholm, 29. Juli (LZ-Drahtbericht) Das nordamerikanische Antistreibgesetz, das kürzlich vom Kongreß gegen das Veto Roosevelts angenommen wurde, wird jetzt zum erstenmal gegen dreißig Mitglieder der Grubenarbeitergewerkschaft angewendet werden. Ihnen wird die aktive Beteiligung an der Vorbereitung und Durchführung des Streiks vorgeworfen, und nach dem Gesetz haben sie Freiheitsstrafen bis zu einem Jahr Gefängnis oder hohe Geldstrafen zu erwarten.

Blick in den Osten

Zum erstenmal seit seiner Auflösung durch die Bolschewisten sagte in Riga der Lettische Kulturrat, dessen Aufgabe es u. a. ist, verdienten und bedürftigen lettischen Schriftstellern und Künstlern Arbeits-, Alters- und Krankheitsunterstützung zu gewähren. Aus den Mitteln des vom Generalkommissar in Riga genehmigten Kulturfonds soll zum erstenmal seit 1940 wieder ein größerer Betrag an 40 verdiente lettische Künstler ausgegeben werden. Im diesjährigen Leistungskampf der Betriebe im Generalgouvernement, bei dem von 700 gemeldeten Betrieben 57 mit dem „Diplom des Generalgouverneurs für hervorragende Leistung“ ausgezeichnet wurden, sind in diesem Jahre erstmalig auch drei Handwerkerbetriebe als muster-gültig erklärt worden.

Wolter von Plettenberg

84) Roman von Hans Friedrich Blunck

Töwden hatte recht vermutet. Nach dem Fall von Wenden mußte Plettenberg die Entscheidung suchen. Die Städte und Lager leerten sich nach vorbereiteten Befehlen. Nur wenige blieben zurück, um die Schlösser zu bewachen und jene dünne Verteidigungslinie zu halten, die die ärgsten Plünderer scheuchte und den Frauen die Möglichkeit gab, Korn zu schneiden und einzufahren. Gering war das Heer! Zweitausend Reiter vermochte der Landmarschall zusammenzuführen, während er noch bei Neuhausen ihrer fünftausend gehobt hatte. Dazu die Landsknechte Pernauers, die Bürger der Städte — es waren noch einmal dreitausend Mann — und der Bauernadel der Liven, Letten und Esten, zuverlässig, weil schon in alter Zeit mit den Deutschen verbündet und verschwägert. Endlich Knappen und Tröß — an fünftausend Schwerter insgesamt. War das genug, da es um den Einsatz Europas ging? Es mußte genug sein, das Land war ausgeblutet. In den letzten Wochen waren noch einige Schiffe mit Kriegsgästen von Westen gekommen; Italiener, Franzosen, Schweden, Engländer, dazu aus Polen und allen Gauen des Deutschen Reiches junge Reiter, die sich dort einsetzen wollten, wo es am härtesten herging. Aber sie waren schon eingereicht, die

Unsre U-Boote versenkten 44000 BRT.

Harte Kämpfe im Orel-Abschnitt / Neuer Terrorangriff auf Hamburg

Aus dem Führerhauptquartier, 28. Juli. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die schweren Abwehrkämpfe im Abschnitt Orel dauern an. An der übrigen Ostfront ließen die Angriffe der Sowjets an Stärke und Ausdehnung nach. Von den einzelnen Kampfabschnitten wird gemeldet: Am Kuban-Brückenkopf, am Mius und am Donez scheiterten feindliche Angriffe. Im Raum von Orel griff der Feind auch gestern mit unerminderter Stärke an. Alle Angriffe brachen unter hohen Verlusten für die Sowjets zusammen. An dieser Front hat sich in den letzten Wochen die rheinisch-westfälische 86. Infanterie-Division besonders ausgezeichnet. Auch südlich des Ladogasees blieben feindliche Angriffe, die jedoch mit schwächeren Kräften als an den Vortagen geführt wurden, erfolglos.

Auf Sizilien nahm die beiderseitige Artillerietätigkeit erheblich zu. Im mittleren Frontabschnitt blieben Angriffe britischer und nordamerikanischer Verbände im Abwehrfeuer vor den deutsch-italienischen Stellungen liegen oder wurden durch sofort einsetzende Gegenstöße zerschlagen. In den Gewässern der Insel vernichtete die Luftwaffe bei Tages- und Nachtangriffen einen Tanker von 7000 BRT. und eine Korvette, sechs große Transportschiffe wurden beschädigt. Starke feindliche Bombenverbände setzten ihre Terrorangriffe in der vergangenen Nacht gegen die Stadt Hamburg fort. Es entstanden weitere Verwüstungen und zum Teil ausgebreitete Brände in mehreren Stadtteilen. Die Bevölkerung erlitt wieder Verluste. Von Nachtjägern und Flakartillerie wurden nach bisherigen Feststellungen 47 der angreifenden Bomber abgeschossen. Am gestrigen Tage brachten Luftverteidigungskräfte über den besetzten Westgebieten weitere neun feindliche Flugzeuge zum Absturz.

Im Kampf mit einem britischen Schnellbootverband versenkten deutsche Sicherungsstreitkräfte vor der niederländischen Küste ein Artillerie-Schnellboot und beschädigten ein zweites so schwer, daß es als vernichtet angesehen werden kann. Unsere Fahrzeuge kehrten vollzählig in ihre Stützpunkte zurück. Fernkampfflugzeuge griffen erneut den im Atlantik gesichteten feindlichen Geleitzug an und versenkten zwei Handelsschiffe mit 12000 BRT. Ein Schiff von 5000 BRT. erhielt so schwere Bombentreffer, daß es Schlagseite zeigte. Zwei weitere große Frachter wurden beschädigt. Deutsche Unterseeboote versenkten im Atlantik und im Mittelmeer acht Schiffe mit zusammen 44241 BRT., beschädigten einen leichten Kreuzer sowie sechs Frachter und schossen in der Abwehr drei feindliche Flugzeuge ab.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Mittwoch meldet: An der sizilianischen Front heftiges Artilleriefeuer. Feindliche Angriffe im Zentralabschnitt mißglückten. Deutsche Flugzeuge griffen vor Anker liegende feindliche Schiffe im Hafen von Augusta an, versenkten eine Korvette und einen Tanker von 7000 Tonnen und warfen sechs Transporter von über 40000 Tonnen in Brand. Angriffe der englisch-amerikanischen Luftwaffe auf kleinere Orte Calabriens verursachten geringe Schäden und einige Opfer unter der Zivilbevölkerung. Zwei Flugzeuge wurden abgeschossen, eines davon durch die Flak in Messina und eins von Jägern bei Capua. Bei einem mißglückten Angriff gegen einen unserer Geleitzüge im Tyrrhenischen Meer wurden vier feindliche Flugzeuge von Begleiteinheiten zerstört. Im Atlantik erzielte eines unserer U-Boote unter dem Kommando von Korvettenkapitän Lorenzini aus Rom zwei Torpedotreffer auf einen feindlichen Flugzeugträger.

Flugzeugträger torpediert

Rom, 28. Juli. Der italienische Wehrmachtbericht vom Mittwoch meldet: An der sizilianischen Front heftiges Artilleriefeuer. Feindliche Angriffe im Zentralabschnitt mißglückten. Deutsche Flugzeuge griffen vor Anker liegende feindliche Schiffe im Hafen von Augusta an, versenkten eine Korvette und einen Tanker von 7000 Tonnen und warfen sechs Transporter von über 40000 Tonnen in Brand. Angriffe der englisch-amerikanischen Luftwaffe auf kleinere Orte Calabriens verursachten geringe Schäden und einige Opfer unter der Zivilbevölkerung. Zwei Flugzeuge wurden abgeschossen, eines davon durch die Flak in Messina und eins von Jägern bei Capua. Bei einem mißglückten Angriff gegen einen unserer Geleitzüge im Tyrrhenischen Meer wurden vier feindliche Flugzeuge von Begleiteinheiten zerstört. Im Atlantik erzielte eines unserer U-Boote unter dem Kommando von Korvettenkapitän Lorenzini aus Rom zwei Torpedotreffer auf einen feindlichen Flugzeugträger.

Millionen hungern in Tschungking-China

Augenzeugenbericht eines Amerikaners / Fälle von Menschenfresserei

Stockholm, 28. Juli

Ein Sonderkorrespondent der amerikanischen Wochenschrift „Time“ hatte in den letzten Monaten Gelegenheit, die wahre Lage Tschungkings aus eigenem Augenschein kennenzulernen. Der Bericht über seine Reise durch die großen, sich ständig weiter ausdehnenden Hungergebiete, vor allem in der Provinz Honan, gehört zu den erschütterndsten Berichten, die bisher in diesem Krieg veröffentlicht worden sind. Der Korrespondent weist darauf hin, er berichte nur das, was er selbst gesehen oder von glaubwürdiger Seite erfahren habe. Er erzählt u. a.: „Alles, was ich auf den Straßen Chinas erlebte, scheint mir heute unwirklich zu sein. Ich sah Hunde, die menschliche Körper an den Straßenrändern fraßen, ich sah endlose verlassene Dörfer, Bettler in unheimlichen Mengen an jedem Stadttor, Kinder, die man einfach auf der Straße liegen lassen. Nichts kann das Grauen der fürchterlichen Hungersnot abend-ländischen Lesern wirklich wahrheitsgetreu schildern. Überall trifft man auf Flüchtlinge, die auf den Bahnhöfen langweile in Güterwagen gestopft werden; selbst die Dächer sind mit Kindern, alten Männern und Frauen besetzt, die sich verzweifelt während der Fahrt irgendwo festzuhalten suchen. Ich fand einen Bauern, der blutend neben den Gleisen lag; er war einige Stunden vorher aus einem Flüchtlingszug herausgefallen, ein Rad hatte ihm seinen Fuß abgefahren. Niemand von der Regierung weiß, und niemand kümmert sich auch darum, wie viele Flüchtlinge auf den Landstraßen sterben. Man sagte mir in Tschungking, im Herbst und Winter sind zwei Millionen Menschen aus Honan geflohen, jetzt im Frühjahr treten etwa zehntausend am Tage die Wanderung nach Westen an. Von den 34 Millionen Einwohnern Honans werden schätzungsweise bis zum Eintritt der neuen Ernte fünf Millionen verhungert sein. Wo wir auch hinkamen, überfielen uns die Flüchtlinge; sie fielen vor uns auf die Knie und

flehten uns mit gefalteten Händen an. Überall sieht man, wie die Rinde der Bäume an den Straßen abgeschält ist. Die Bauern trocken, pulverisieren und essen sie dann. Sie essen auch Blätter, Stroh, Wurzeln, Baumwollsamensamen; Menschenfresserei ist häufig, wie Gerichtsverhandlungen erweisen.“ Dieser Bericht zeigt mit erschreckender Deutlichkeit, wohin das Tschungking-Regime das chinesische Volk durch seine Bündnispolitik mit London und Washington geführt hat.

Krieg im Dschungel

Genf, 28. Juli

Einen Augenzeugenbericht über die Kämpfe auf der Südseeinsel Neu-Georgia veröffentlicht die Londoner Abendzeitung „Evening Standard“. Der Japaner, so heißt es in dem Bericht, „verstehe sich gründlich auf die Kriegsführung im Dschungel. Seine Maschinengewehr- und Mörserlöcher seien außerordentlich gefährlich und nur unter blutigen Verlusten zu stürmen, wobei es dann noch fraglich sei, ob die Stellung genommen werde.“ Der Krieg, wie man ihn zur Zeit auf Neu-Georgia führe, sei ein „langes, blutiges und nervenaufreibendes Geschäft“, die Widerstandskraft und die Moral der anglo-amerikanischen Truppen werde auf die größte Probe gestellt, sie könnten nicht einmal angemessen verpflegt werden. Was man gebietsmäßig in diesen Kämpfen gewinne, sei unbedeutend, denn nur unsagbar langsam komme man gegen den sich zäh verteidigenden Feind vorwärts. Vieles erinnere an die Kämpfe auf Malakka, Neu-Guinea und den übrigen pazifischen Inseln. Die japanische Kriegsführung sei sogar noch geschickter geworden, so daß es selbst mit gut ausgebildeten und ausgesuchten Truppen ein langwieriges Unternehmen sei, gegen die Taktik der Japaner anzukämpfen.

So gelangte Jan Bürinck in dem leeren Land, in dem kein Mensch von dem anderen wußte, ungesehen bis in die Nähe von Wenden. Es ging nicht rasch, die Pferde konnten keine Reiter tragen, und die Alten zu Fuß hatten in ihrem Leben nicht mehr an lange Märsche gedacht. Es kam aber auch nicht auf Eile an, Jan Bürinck ließ sich Zeit. Er selbst saß auf einem breiten Fuchs mit weißer Mähne, auf dem er seinem Zug voranritt, und weil Pferd und Reiter dem Landsturm gefielen, blieb alles guten Mutes und voll von heiligem Zorn. Der Vogt von Treyden war ein erfahrener Mann, er hatte in seinem Leben manche Feste erstürmt und manche Leier unterm Schild erstiegen. In den Wäldern vor Wenden ließ er halten, wartete die tiefe Nacht ab und zog dann vor die Burg. An Pulver und Hakenbüchsen war Mangel, aber das schadete nicht; wer wußte denn, wohin der Landsturm schoß und ob solch Schießen nicht allen Leuten den Mut nahm? Die anderen Kriegsgeräte verstanden die Bärtigen zu brauchen. Sie wußten so gut damit umzugehen, und Bauer und Bürger hatten solch bärenhaften Zorn, daß es wirklich gelang, die Leiern anzusetzen und um Mitternacht die Mauern von Wenden un-gesehen zu ersteigen. Lautlos und bedächtig ging alles vor sich; da war kein ungestörter Vorwitz, noch unbezähmter Ruf. Mit zweihundert Freiwilligen gewann Jan Bürinck die Feste wieder, die den Russen so viele Tote gekostet hatte. Als er seine Schar aber einmal auf der Burg hatte, begannen die Män-

Englands Häfen veröden

Ma. Stockholm, 29. Juli (LZ-Drahtbericht) Die schwedische Zeitung „Dagpost“ berichtet über das katastrophale Herabsinken des Handelsschiffsverkehrs der englischen Häfen. Nach Angaben der schwedischen Zeitung sank beispielsweise der ankommende Verkehr in Swansea im Juli um 32 v. H. unter die Juniziffer, in einem anderen Hafen sogar um 43 v. H. Eine entsprechende Verminderung des Verkehrs ist in allen Häfen an der Irischen See festzustellen. Schiffe mit Lebensmitteln oder Industrierohstoffen an Bord sind nur selten; dagegen besteht ein großer Teil dieser englischen Häfen anlaufenden Schiffe aus Transportern, die mit Verwundeten aus dem Mittelmeer kommen. Die englischen Reeder verfolgen die Ton-nagelagte mit größter Beunruhigung. Sie be-schuldigen die Amerikaner, bei den Landungsoperationen in Sizilien britische Schiffe in erster Linie eingesetzt und die amerikanischen Schiffe gespart zu haben.

Schlägerei im Britenparlament

Stockholm, 28. Juli. Wie ein Berichterstatter aus dem englischen Parlament meldet, kam es am Mittwoch nachmittag zwischen zwei Mitgliedern des Parlaments, Captain Alex Chunningham-Reid und Kommander Locker Lampson zu einer Schlägerei. Der Zwischenfall hat sich nach einem Bericht in den Vorräumen des Unterhauses abgespielt. Vorausgegangen war ein Streit, der allem Anschein nach seinen Ursprung in Anfragen hatte, die Locker Lampson an das Unterhaus gerichtet hatte. Er forderte nach der Schlägerei in der Wandelhalle einen Berichterstatter auf, die Beule auf seinem Hinterkopf zu befühlen und sagte: „Es ist wahr, daß wir uns gegenseitig schlugen, möglicherweise werde ich aber einen Haftbefehl gegen Chunningham-Reid er-wirken!“

Finnlands Reichstag vertagt

Helsinki, 28. Juli

Der finnische Reichstag nahm am Dienstag in dritter Lesung eine Reihe wichtiger Gesetze größtenteils einstimmig an. Es handelt sich u. a. um das Kriegsanzleiengesetz und ein außerordentliches Vermögenssteuergesetz. Ministerpräsident Linkomies stellte am Schluß der Sitzung fest, daß die rasche und sachliche Behandlung der Gesetzesvorlagen im Reichstag ein Beweis der nationalen Kraft Finnlands sei, der auch außerhalb der Grenzen des Landes die verdiente Beachtung finden werde. Die eigenständige Staatsordnung Finnlands habe wiederum bewiesen, daß sie auch in schweren Zeiten Entscheidungen zu fällen vermag, die dem Interesse des Volkes dienen. Vor uns, so schloß der Präsident, liegt eine schwere Zeit, aber wir sind imstande, auf dem historischen finnischen Boden und dank unserer Einigkeit alle Schwierigkeiten zu überwinden. Der Reichstag vertagte sich dann bis zum 1. September dieses Jahres.

Der Tag in Kürze

Von einem Feindflug im Osten kehrte Major Paul Claus, dem der Führer als Gruppenkommandeur in einem Kampfeschwader am 14. April das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verlieh, nicht zurück. Zum Generaldirektor der Agentur Stefan, dem amtlichen italienischen Telegraphenagenten, wurde ihr bisheriger Direktor Dr. Suster ernannt. In den Jahren 1940/41 war Suster als Cheikorrespondent der italienischen Agentur in Berlin tätig. General Franco ernannte auf Grund eines Beschlusses des letzten spanischen Ministerrats den bisherigen Unterstaatssekretär des Heeresministeriums, General Camillo Alonso Vega, zum Generaldirektor der spanischen Zivilgarde. Nach Meldungen aus Tokio, stießen japanische U-Boote am 20. Juli im Salomonen-Gebiet auf einen feindlichen Fotttenverband, der aus einem Kreuzer und drei Zerstörern bestand. Die japanischen U-Boote konnten den Kreuzer, der der „San Francisco“-Klasse angehört, durch Torpedos versenken.

Neue Ritterkreuze

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Major August Seidensticker, Führer einer Tiger-Abteilung; Hauptmann d. R. Wilhelm Hemmer, Kompanieführer in einem Feldzeug-Btl.

Verlag und Druck: Litmannstädter Zeitung, Druckerei und Verlagsanstalt GmbH, Verlagsleiter: Wihl, Maizel, Hauptredakteur: Dr. Kurt Pfeiffer (verreist); L. V. Adolf Kargel, Litmannstadt. Für Anzeigen gilt z. Z. Anzeigenpreisliste 3.

Bellage

Juden in

Wir 5ffentlic noch n Eichler

Außerord waren die J akademischen vertreteln. A wälte wur den russisch nur in beson zugelassen. schreckender dische Über Arztestandes. 152 Arzten, im Jahre 190 ren 96 Juden Teil von ihm neite sich a für Geschlec ten. Ihr V trichterger: Volksgesund hängnisvoll. Recht e war die lan Zusammenset Ursprünglich die trotz des Gesetze nach folgten ihnen Juden. Als d einstellte, ka taten, Weibr rogenannten letz erschien vinen, die Sie und die die als Agen kommen war mit Geringst lichen und w den polnisch wähen. Wäh ihnen geistig ziale Aufstieg deutend war die sich im schen Sprach Assimilanten Nonallismus beiden Lager

Der Indu Maximilian (H schaft gegen Lodscher Ko denschäftlich deuts-hen He vereim mitge Zwiist der Ju und gründete zur gegensei sischen Jude vereien den Verband de Kommissverei melplatz der strich. Die durc reichgewordt stark betont überspitze

Die gute Nachricht hatte noch eine andere fröhliche Wirkung, die nicht unerwähnt bleiben darf.

(Fortsetzung folgt)

Von den 152 Ärzten waren allein 96 Juden

Juden in Lodscher Jahrhundertwende / Aufgeblasene Emporkömmlinge / Geschichtliche Betrachtung von Adolf Eichler

Wir setzen im nachfolgenden die Veröffentlichung eines Ausschnitts aus einer noch nicht abgeschlossenen Arbeit Adolf Eichlers über Lodsch fort.

Die Schriftleitung

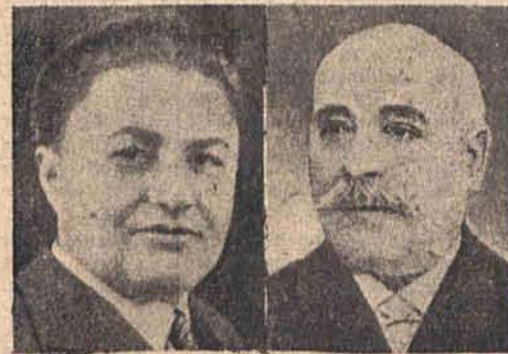
Außerordentlich stark waren die Juden in den akademischen Berufen vertreten. Als Rechtsanwältinnen wurden sie von den russischen Behörden nur in beschränkter Zahl zugelassen. Um so erschreckender war die jüdische Überflutung des Arztestandes. Von den 152 Ärzten, die Lodsch im Jahre 1909 zählte, waren 96 Juden. Ein großer Teil von ihnen bezeichnete sich als Fachärzte für Geschlechtskrankheiten. Ihr Wirken für (trichterig: gegen) die Volksgesundheit war verhängnisvoll.



Diskutierende Juden (Aufn.: Paul Rix)

Recht buntscheckig war die landsmännische Zusammensetzung der Judenschaft in Lodsch. Ursprünglich waren es polnische Provinzjuden, die trotz des Verbots durch die Maschen der Gesetze nach Lodscher geschlüpft waren. Später folgten ihnen, auf legaler Basis, Warschauer Juden. Als die Großindustrie jüdische Reisende einstellte, kamen Scharen von Juden aus Litauen, Weißrußland und anderen Gegenden des sogenannten jüdischen Ansiedlungsrayons. Zuletzt erschienen Juden aus den baltischen Provinzen, die deutsche Schulen besucht hatten. Sie und die Juden aus dem Deutschen Reich, die als Agenten und Händler nach Lodsch gekommen waren, bildeten die jüdische Elite, die mit Geringschätzung auf die heftigen sprachlichen und weltanschaulichen Kämpfe zwischen den polnischen und russischen Juden herabzusehen. Während für die Warschauer und die ihnen geistig verwandten Provinzjuden der soziale Aufstieg mit der Assimilierung gleichbedeutend war, vertraten die russischen Juden, die sich im Verkehr untereinander der russischen Sprache bedienten (und deshalb den Assimilanten verhaßt waren), den jüdischen Nationalismus in der Form des Zionismus. Die beiden Lager standen sich in erbitterter Feindschaft gegenüber.

Rechtsbesitzer wurden zu aufgeblasenen Emporkömmlingen, die allein das Geld als Maßstab kannten. Sie schufen sich fürstlich eingerichtete Paläste und schwelgten in einem raffinierten, orientalischen Luxus.



M. Sajda, der stellv. Vors. des Vereins jüdischer Kaufleute (Aufn.: IZ-Archiv)

Die durch die Industrie und den Handel reichgewordenen Lodscher Juden zeigten ein stark betontes Selbstbewußtsein. Ihr in allem überspitztes Denken machte sie zu unangenehm

hemliches geschah. Der Kormoran breitete die Flügel, erhob sich und segelte krächzend in derselben Richtung davon, aus der er gekommen war; der alte Peters dagegen stürzte polternd die Treppe hinab in den Schiffsraum. Die Kugel hatte einen Eisendraht getroffen, war abgeprallt, gerade auf den Maschinisten zu, sie war ihm in den Schädel gedrungen und hatte ihn auf der Stelle getötet.

Tägliche Vulkanausbrüche

Statistiker haben nachgewiesen, daß es auf der Erde heute im ganzen 225 größere und kleinere tätige Vulkane gibt. Und die geologische Forschung hat dabei ergeben, daß kein Tag vergeht, ohne daß an irgendeinem Punkt unserer Erde ein Vulkanausbruch erfolgt. Mit diesen vulkanischen Eruptionen sind stets auch Erdbeben von mehr oder weniger starkem Umfang verbunden. Entgegen der früheren Auffassung, daß die Vulkane bei einem Ausbruch „Feuer speien“, hat man in neuerer Zeit festgestellt, daß aus dem Krater eines Vulkans niemals wirkliche Flammen hervorbrennen, daß dies nur eine optische Täuschung ist, weil die emporgeschleuderten Staub- und Steinmassen den Feuerschein der flüssigen Lava im Innern des Kraters widerspiegeln.

Höhenkrankheit in der Stratosphäre

Folgen des sinkenden Luftdrucks / „Höhenanzug“ und „Höhenkammer“

Durch den heutigen Krieg ist das Interesse am Höhenflug bei Freund und Feind begrifflicherweise gewachsen. Im neuen „Nauticus“-Verlag E. S. Mittler, Berlin, schildert deshalb Professor Dr.-Ing. Asmus Hansen die Voraussetzungen des Stratosphärenfluges. „Zu den technischen Problemen des Höhenfluges gesellen sich nicht minder wichtige physiologische. In der kalten und dünnen Luft der Höhe ist der Mensch nicht lebensfähig. Ein Schutz nur gegen die Kälte wäre unschwer bereitzustellen, denn auch in geringeren Höhen fliegt man heute bereits in verglasten und geheizten Maschinen. Als Sonderproblem des Höhenfluges verbleibt also die Auseinandersetzung mit dem sinkenden Luftdruck. Die vielgenannte „Höhenkrankheit“ ist die Folge der unzureichenden Sauerstoffversorgung. Sie äußert sich nicht nur in verminderter körperlicher Leistungsfähigkeit, sondern ganz besonders in einem Nachlassen der Willensbildung und des Bewußtseins, das zunächst lückenhaft wird, um dann allmählich ganz zu erlöschen. Da hierbei das subjektive

Londoner Gerichtsverhandlung



„Angeklagter, Sie werden antisemitischer Äußerungen beschuldigt. Sie haben gesagt: „Wenn nur der verdammte Krieg bald zu Ende wäre.““



Der Industrielle Maximilian (I) Schlossberg

Die durch die Industrie und den Handel reichgewordenen Lodscher Juden zeigten ein stark betontes Selbstbewußtsein. Ihr in allem überspitztes Denken machte sie zu unangenehm



Charkow — frontnahe Stadt Schon am Eingang zur Stadt weisen die Richtungsschilder zur nahen Front (PK.-Aufn.: Kriegsberichtler Bauer, HH.)

Die verhängnisvolle Kugel / Eine Seemannsgeschichte Von Hans Bethge

Auf einem kleinen, deutschen Frachtdampfer begab sich etwas Sonderbares, das zwei braven deutschen Seeleuten zum Schicksal wurde. Was hier erzählt wird, ist nicht erfunden, sondern einem wahren Geschehnis nachgeschrieben. Das Schiff hatte Kurs durchs Marmarameer auf Istanbul zu. Es war ein schöner, ruhiger Tag, in der Ferne lag die türkische Küste in einem zarten rosa Schimmer. Kapitän Hansen, ein stämmiger Graubart, der das Schiff schon seit vielen Jahren führte und mit seiner Mannschaft auf bestem Fuße stand, lehnte, die Pfeife schmauchend, am Geländer der Brücke und überblickte das Fahrzeug, das mit Waren aus Deutschland schwer geladen war. Allerlei Gedanken zogen ihm durch den Kopf. Er dachte an seinen Sohn, der auf der Seemannsschule den kleinen Garten seines Häuschens in Ovelgönne bei Hamburg, wo seine Frau den herrlichsten Salat in schmalen Beeten zog, dann wieder dachte er an eine Wirtshaft in Istanbul, die einem Deutschen gehörte, und wo man anständig bereite deutsche Getränke vorgesetzt bekam. Während er, den Kopf von diesen leicht durcheinanderflutenden Gedanken erfüllt, schritt auf das Deck hinunterblickte, trat der alte Maschinist Peters aus einer Luke des

Vorderschiffs heraus, stellte sich hin und stopfte sich eine Pfeife mit gelbem türkischem Tabak. Hansen hatte den Alten besonders gern und fuhr schon mehr als ein Jahrzehnt mit ihm, einen zuverlässigeren Maschinisten gab es nicht, und überhaupt keinen solideren, anständigeren Seemann. „Wenn der Tabak zu Ende ist — ich habe mehr!“ rief Hansen zu ihm hinunter. „Dank schön, Käpten!“ erwiderte Peters. Der Kapitän blickte plötzlich nach der Seite, wo die Küste lag; ein großer Vogel, ein Kormoran, kam mit mächtig gebreiteten Flügeln von dort herangesegelt, gerade auf das Schiff zu, er hatte sich die Spitze des Hauptmastes als Ziel genommen und ließ sich, indem er die Flügel einzog, erst ein wenig unsicher auf der Spitze nieder, saß dann aber ruhig und fest und schien nicht mehr weichen zu wollen. Kapitän Hansen geriet in eine Erregung, das Jagdfieber kam über ihn, er trat schnell in den Kastenraum, nahm die Jagdflinte vom Nage! und lud. Als er wieder heraustrat, gab er dem alten Maschinisten, der gespannt zu dem Kormoran hinauf sah, ein Zeichen, sich zu entfernen. Peters stieg wieder in die Luke hinab, doch blickte er ein ganz klein wenig hervor, um zuzuschauen, ob dem Alten der Schuß gelingen würde. Dieser legte an, schob ab, und etwas völlig Unerwartetes und Un-



Charkow — frontnahe Stadt Schon am Eingang zur Stadt weisen die Richtungsschilder zur nahen Front (PK.-Aufn.: Kriegsberichtler Bauer, HH.)

Kultur in unserer Zeit

Wissenschaft
Eugen Kühnemann 75. Jahre. Der Breslauer Literaturhistoriker, Prof. Dr. Eugen Kühnemann, der ehemalige erste Rektor der Akademie Posen, beging am 28. Juli seinen 75. Geburtstag. Von den Arbeiten des verdienten Forschers auf kulturphilosophischem Gebiet seien genannt „Vom Weltreich deutschen Geistes“ und sein großes zweibändiges Werk „Kant“, in dem die Bedeutung des Königsberger Philosophen für den europäischen Gedanken klar erfaßt worden ist.
Dresdner Chirurgentagung. In Dresden findet in der Zeit vom 8. bis 9. Oktober die 65. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie unter Vorsitz von Professor Dr. A. Laeven (Königsberg) statt, bei der namhafte deutsche Mediziner über Frontchirurgie, Hirn- und Kieferverwundungen sprechen werden.
Theater
Die kommende Spielzeit der Großen Oper Kiew. Für die Spielzeit 1943/44 liegen der Opernspielplan und die Programme der Sinfoniekonzerte für die Große Oper in Kiew fest. Trotz aller kriegsbedingten Schwierigkeiten gelang es der deutschen Leitung, Solokräfte, Chor, Ballett und Orchester soweit zu schulen, daß insgesamt dreizehn Opern, fünf Operetten und fünf Ballette auf den Spielplan gesetzt werden konnten. Wolfgang Brückner, der sich als Orchesterdirigent schon im Reich einen Namen gemacht hat, wird jetzt auch in Kiew bester klassischer und moderner Orchestermusik eine besondere Pflege angedeihen lassen.
Film
Zehn Jahre Reichsfilmkammer. Die Reichsfilmkammer, im Juli 1933 als erste der Kulturkammern gegründet, besteht in diesen Tagen zehn Jahre. Ihr Aufbau diente zum Vorbild für die mit dem Reichskulturkammergesetz vom 22. September 1933 errichteten weiteren Kammern der Kulturschaffenden.

Alkoholmißbrauch und Unfälle

Wie das Reichsversicherungsamt klargestellt hat, ist bei einem Blutalkoholgehalt von 1,5 pro Mille bei einem Kraftwagenfahrer im allgemeinen Fahruntüchtigkeit anzunehmen.

Zwar kann, so wird in den Entscheidungsgründen ausgeführt, Gewöhnung und Selbstbeherrschung bis zu einem gewissen Grade das Sichtbarwerden der Symptome des genossenen Alkohols verhindern, aber auf die tatsächliche Einwirkung des Alkohols keinen entscheidenden Einfluß ausüben.

Zwar kann bei Unfällen, bei denen ein unter Alkohol stehender Fahrer beteiligt war, dieser nicht ohne weiteres als der schuldige Teil am Zusammenstoß angesehen werden.

Tüchtige Jungen!

Die Pimpfe des Jungstammes haben unter der Leitung des Jungstammführers Felix Pelzer in diesem Jahr 80 000 Kilo Altstoffe gesammelt.

Vorbereitung der Feldgendarmarie vor dem Standortfesten. Am 30. Juli, vormittags 11.20 Uhr, findet ein Vorbereitungsparade der Feldgendarmarie-Ersatz-Regiments vor dem Standortfesten, Generalmajor von Stein, an der Ecke der Adolf-Hitler- und Dietrich-Eckart-Straße statt.

Platzkonzert. Heute gibt der Gau-Musikzug des Reichsarbeitsdienstes Arbeitsganz XL, unter Leitung des Obermusikzugführers Bruno Kimmel, bei günstigem Wetter von 18.30 bis 19.30 Uhr im Hitler-Jugend-Park ein Platzkonzert.

Schmucksachendiebstahl. In den letzten Wochen wurden aus einer Wohnung in der Kurfürstenstraße unter Verwendung von Nachschlüssel in mehreren Fällen Schmucksachen im Wert von rund 2000 RM. entwendet.

Wirtschaft der L. Z. Zwischenbilanz der Kriegsgemeinschaften

Bei der Stilllegung der in den letzten Jahren zur Einsparung von Arbeitskräften von dem Staat als Ausweg angeregt worden, statt einzelne Betriebe völlig zu schließen, mehrere Betriebe „Betriebsgemeinschaften“ zusammenzuschließen.

70 Vogelarten brüten zwischen den Schloten

Die gefiederte Welt im Weichbild von Litzmannstadt / Von Alfed Schneider

Es ist für einen Vogelkennner und Vogelfreund stets eine reizvolle und interessante Aufgabe, in der Stadt seines neuen Wirkungskreises das Vorkommen der gefiederten Sänger im Vergleich zu seiner eigentlichen Heimat festzustellen.

Dagegen sind seine näheren Verwandten leider in unserer Stadt viel zu zahlreich zu finden, und besonders die räuberische Elster und die Nebelkrähe treiben in hohem Maße ihr Unwesen an den Nestern unserer fast durchweg nur nützlichen Singvögel.

Turm- und Baumfalk sind die einzigen Greifenvögel, die im Weichbild unserer Stadt etwas zahlreicher brüten, als der sonst häufiger auftretende, ebenfalls fast nur nützliche Mäusebussard.

mähns und Gärtners beste Freunde. Von ihnen sind am ehesten noch Waldkauz und Waldohreule brütend zu finden.

Der Reichtum unserer Vogelwelt liegt in den Singvögeln. Am zahlreichsten sind hier leider auch wieder die Haus- und Feldspringer vertreten. Ihr Massenaufreten behindert die Zunahme unserer nützlichen Singvögel.

In wenigen Tagen werden die Mauersegler unmissbar. Unbemerkter werden ihnen recht bald unsere herrlichen Nachtigallen folgen. Bis in den Oktober hinein aber bleiben Staren und Schwalbenschwärme noch bei uns.

Wir verdunkeln von 21.50 bis 4.35 Uhr. In diesen Tagen trat die Litzmannstädter SA mit ihren Standarten 2 (Süd), 5 (Mitte) und 71 (Nord) zu einem Standortappell in der Sporthalle am Hitler-Jugend-Park an.

Ritterkreuzträger spricht

Am kommenden Sonntag um 10.30 Uhr wird ein Ritterkreuzträger in der Sporthalle auf dem deutschen Volkstheater von Litzmannstadt sprechen. Wir kommen auf diese Veranstaltung, die von der NSDAP. organisiert wird, noch zurück.

Kriegswirtschaftsverbrechen. Der 31 Jahre alte Pole Roman Lewy, in Josefow 33 wohnhaft, wurde wegen Beihilfe zur Schwarzschlachter festgenommen.

Festnahme eines Schwarzschlächters. Nach langwierigen Ermittlungen gelang es, den über ein Jahr flüchtigen Schwarzschlächter, den 38 Jahre alten Ignacy Ptak, ohne festen Wohnsitz, zuletzt in Berlin unter falschen Namen lebend, festzunehmen.

Litzmannstädter Lichtspielhäuser

„Das unheimliche Haus“ in „Europa“. Ein ungemein interessanter französischer Film, der zeigt, wohin sich selbst überlassene Jugend kommen kann.

Briefkasten

Name und Anschrift nennen. 30 Rpf. Briefmarken beifügen. Keine Rechtsauskünfte. Auskünfte unverbindlich.

Rundfunk vom Donnerstag

Reichsprogramm: 12-12.30 „Kleine Operette“. 15-15.30 Allereil Volksmusik. 16-17.30 zerbische Musik von Gluck, Beethoven, Mozart, Schubert, Brahms.

Standortappell der Litzmannstädter SA

Der Führer der SA-Gruppe Warthe, Gruppenführer Hacker, sprach vor SA-Männern. In diesen Tagen trat die Litzmannstädter SA mit ihren Standarten 2 (Süd), 5 (Mitte) und 71 (Nord) zu einem Standortappell in der Sporthalle am Hitler-Jugend-Park an.

L. Z.-Sport vom Tage Wer gehört zur Reichsstaffel unserer Boxer

Vom Fachamt Boxen wurde in diesen Tagen die Zusammenstellung der Reichs- bzw. Nachwuchsstaffel vorgenommen. Ausschlaggebend für einen Platz in einer der beiden Staffeln war das Abschneiden bei offiziellen Veranstaltungen, z. B. den Deutschen Meisterschaften in Kassel und späteren Prüfungskämpfen.

Die Startliste zum Brauen Band

Einen weiteren Höhepunkt des deutschen Ringens bildet am Sonntag, 1. August, das mit 100 000 Mark ausgestattete Brauen Band in Deutschland, das in München-Riem (Bayern) seinen Lauf nehmen wird.

Stürk übersprang vier Meter bei der DKVA

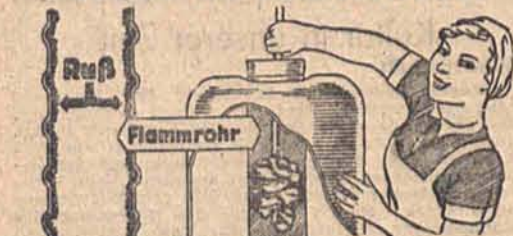
Bei einem neuen Versuch des DSC, der SGOP, Berlin zur Leichtathletik-Verbandsmeisterschaft glückte dem deutschen Meister Stürk (DSC), der in diesem Jahr schon mehrfach 3,90 m gehalten hatte, ein Stabhochsprung über 4 m. Der DSC konnte seinen Platz mit 1000 Punkten nicht verbessern.

schaft des deutschen Volkes geworden ist. Der Krieg hat die SA die Aufgabe, erziehungsmäßig der Wehrmacht die besten Soldaten zu geben, die nach Haltung, Angriffsgeist und Opferbereitschaft die besten Vorkämpfer sein sollen.

gew.: Neuhaus (Westfalen), Bastian (Franken), Hertz (Mitte), Steinmetz (Wewer/Em); Schwergew.: Köhlbrecher (Südhannover), Wegner (Danzig/Westpreußen).

Bei dem Versuch des DSC, der SGOP, Berlin zur Leichtathletik-Verbandsmeisterschaft glückte dem deutschen Meister Stürk (DSC), der in diesem Jahr schon mehrfach 3,90 m gehalten hatte, ein Stabhochsprung über 4 m.

Denk jetzt im Sommer schon an den Winter!



10. Warm baden und doch Kohle sparen!

Sind Feuerung, Flammrohr und Rauchrohr nicht frei von Ruß und Asche, so „frisst“ der Badeofen unnötig viel Kohle. Deshalb: für richtige Sauberkeit im Badeofen sorgen! Aus Feuerung und Aschenkasten alle Verbrennungsrückstände sorgfältig entfernen! Auch mit einem Besenstielen, den wir unten mit alten Lappen umwickeln, durch das Rauchrohr und schließlich auch noch von oben her bis hinunter zur Feuerung fahren, nachdem wir das Rauchrohr abgenommen haben! Beim Wiederaufsätzen des Rauchrohrs auf die Verbindung achten! Rund um die Eintrittsstelle des Rauchrohrs in die Wand mit etwas Lehm für dichten Abschluß gegen Falschluff sorgen! So können wir selbst, bis der Fachmann kommt, mit ein wenig Geschick „Kohlenklau“ wertvolle Briketts entreißen.

Wer jetzt sich etwas Mühe macht, im Winter über diesen Nachschicht

Die VDI-Lehrschau „Leistungssteigerung“

Die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Betriebsingenieure im NS-Bund Deutscher Techniker hat unter Förderung des Reichsministers für Bewaffnung und Munition eine Wanderlehrschau eingerichtet, die in ihrer Art sozusagen selbst ein Beispiel für Leistungssteigerung und Rationalisierung ist.

Ausw... Ein... Die Pos... von Mase... men, die... bereits be... neuer Ste... Recht als... PO... EINE NEUE... DEUTSCH... rührt und... vorbildlich... Angesich... zeichnete... dürfte dies... folg nicht... Großdeuts... machen. Brunnstac... rd. Leis... laß des Kr... eine Firm... leiters, v... nungsurku... rd. Erh... Eindeutsch... hier in ein... Versamml... tumsfragen... nungslinie... Volkstums... führung d... gipfelte i... pflicht für... Tropfen de... der zurück... Grottenst... eg. Das... Seit dem... das 3. Ju... mannstadt... nehmen d... Leslau... ru. De... Dienst. Uf... nes im Off... im Rahm... Reichsfach... beitsfront... schen un... öffentlich... Erfahrung... tägliche... öffentlich... FILM... Jugendlich... zugewandt... Uta-Casino... 14.30, 17.15... Film in Ers... nlin** mit... Tranker, L... ab 12 Uhr... Capitol, Zie... zeiten: 15... Erstaufführ... Eine schön... teuer und... Pola und R... kauf werkte... Europa, Sch... zeiten: 14... In Erstauff... liehe Haus... Faber, Jacq... werktags ab... Uta-Halto... 14.30, 17.15... gerter Erst... lin zum V... Leny Mare... Karl Schö... 12 Uhr... Palais, A... 15, 17.30 un... Film „Un... öffentlich... ohwa, Ivar... ters u. a. K... Adler, Bu... und 20 Uhr... mit Leny... Mario, Luc... Corso, Sch... zeiten: 14... „Der Blau... Leander... 13.30 Uhr... Muse, Bre... und 20 Uhr... Herrgott... Irene v. M... Gloria, Lu... Beginn: 1... Diesel“... 15, 17.30 u... bitten“... Mimosa... 15, 17.15... grund“... Palladium... Beginn: 1... „Vom Sch... mit Sybil... Schoenhals... Roma, H... 15.30, 17.30... lund“... Haack, H... Wochens... Meisterha... lich von F... zucht in E... türe zu... schil. 2. U... dienst un... schau.

Aus unserem Wartheland

Ein Stempel wirbt für Posen

Die Post der Gauhauptstadt hat eine Reihe von Maschinenstempeln in Gebrauch genommen, die für Posen werben.



Die Ansicht des Großen Hauses, des vorbildlichen Theaters der Gauhauptstadt zeigt Angesichts der Vielzahl der so gekennzeichneten Briefe, die Posen täglich verlassen, dürfte dieser unaufdringlichen Werbung der Erfolg nicht versagt bleiben.

Brunstadt (Osorkow)

rund Leistungsurkunden verliehen. Aus Anlaß des Kriegsleistungswettkampfes erhielt hier eine Firma die Anerkennungsurkunde des Gauleiters, während drei weitere eine Anerkennungsurkunde des Gauobmannes erhielten.

rd. Erhaltung des deutschen Blutes ist beste Eindeutschung! Über Volkstumsfragen sprach hier in einigen von der NSDAP. veranstalteten Versammlungen der Kreisbeauftragte für Volkstumsfragen Pg. K o f f s k y, sowie über die Trennungslinie der Angehörigen des deutschen Volkstums vom Polentum und über Menschenführung durch die Partei.

Grotensee (Grotniki)

eg. Das dritte Pimpflager wird durchgeführt. Seit dem 26. d. M. läuft hier im Landschulheim das 3. Jungvolkferienlager des Bannes 663 (Litzmannstadt), das bis zum 5. August dauert.

Leslau

ru. Der Betriebsobmann im öffentlichen Dienst. Über die Aufgaben des Betriebsobmannes im öffentlichen Dienst im Kreis Leslau sprach im Rahmen einer Besprechung derselben der Reichsfachgruppenwarter der Deutschen Arbeitsfront Rietz.

Deutsche schufen die Bergwerke des Ostens

Bergmannsiedlungen nach Magdeburger Recht / Das Silberscheideverfahren eingeführt

Urkundlich werden die Salzbergwerke Wiczka (Groß-Salz) bereits im Jahre 1105, da in diesem Jahre König Boleslaw das Einkommen daraus den Benediktinern zusprach, und die von Bochnia (Salzberg) 1198 erwähnt.

Jahrhunderts, die erst ermöglichte, Silber mit Hilfe von Blei von Kupfer zu scheiden.

Das Oberbergamt der sächsischen Stadt Freiberg bildete das Vorbild der 1816 in Kielce geschaffenen Generalbergdirektion und akademischen Bergschule.

Beispielhaft für die deutsche Mitarbeit an der Erforschung der Geologie Polens ist das Leben von Georg Gottlieb Pusch (1791—1845) aus Kohren im sächsischen Osterland.

Johann Gottlieb Pusch ist ein Urbild der fleißigen deutschen Menschen und Gelehrten, der seine ungeheure Arbeitsfähigkeit, Begabung, Organisationskraft und Forscherblut an eine Aufgabe nur um der Sache willen setzt.

Pablanitz

oe. Das Ausbildungslager des HJ-Bannes. In der Ortschaft Sofiowka (Kr. Lask) dient schon seit längerer Zeit ein massives Gebäude, das einst einen sogenannten Stadtpräsidenten von Lodz zum Sommeraufenthalt aufnahm.

Zur Nachahmung für alle



(Aum. f. Rudolph, Brunstadt)

oe. Wer einen Frontsoldaten auf Heimaturlaub spricht, wer ständig Briefe von der Front erhält, der weiß, wie sehr den Männern der kämpfenden Truppe gerade an gutem und vielseitigem Lesestoff gelegen ist.

Hermannsbad

sk Regelmäßige Kreisstabs-Sitzungen eingeführt. Damit sich die Kreisamtsleiter über die Arbeitsgebiete aller Ämter unterrichten können, hat Kreisleiter V. A. Schlick regelmäßige Stabsbesprechungen vorgesehen.

FILM THEATER

Jugendliche zugelassen, ** über 14 J. zugelassen, *** nicht zugelassen.

Uta-Casino, Adolf-Hitler-Straße 67. 14.30, 17.15 und 20 Uhr. Ein Ufa-Film in Erstaufführung: „Germanien“ mit Peter Petersen, Luis Trenker, Lotte Koch.

Pablanitz—Capitol

20 Uhr für Deutsche. „Drei Frauen um Verdi“.

Freihaus—Lichtspielhaus, Beginn 14.30, 17.15 und 19.30 Uhr. „Geheimnis Tibet“.

Wohnungstausch

Kelisch — Mitteldeutschland. Biete in Kelisch 4 1/2 Zimmer, ren., Gas, Elektr., Wasser, reichl. Nebengebäude.

Tausche sonnige Parterrewohnung, 3 Zimmer, Küche, Badezimmer, Elektr., Wasserielekt, Kanalis. in freier Lage.

UNTERRICHT

Lehrkräfte werden ab sofort gesucht zur Vorbereitung einer Schülerin in die 6. Klasse der Oberschule.

VERMIETUNGEN

Möbliertes Zimmer mit zwei Betten zu vermieten Scharnhorststraße 36, W. 2.

MIETGESUCHE

Suche eine sonnige Vierzimmerwohnung mit Bad und Küche.

SARRASANI

LITZMANNSTADT

Bücherplatz—Zirkus-Ruf 167-10

Tägl. 15 und 19 Uhr

Parade der Tiere

mit Elefanten, Kamelen, Zebras, Watuss-Rindern, Schafen, Ziegen, den schönsten Rasse-Pferden aus dem Sarrasani-Mastall und dem Nilpferd Oedipus.

SARRASANI

Um irrtümliche Annahmen zu vermeiden, machen wir darauf aufmerksam, daß an den Zirkuskassen Eintrittskarten auch dann noch zu haben sind, wenn in den Vorverkäufen der Stadt bereits keine Karten mehr erhältlich sind.

SARRASANI

Um irrtümliche Annahmen zu vermeiden, machen wir darauf aufmerksam, daß an den Zirkuskassen Eintrittskarten auch dann noch zu haben sind, wenn in den Vorverkäufen der Stadt bereits keine Karten mehr erhältlich sind.

Stadtsparkasse

Litzmannstadt

Halten Sie sich an die

Gebrauchsanweisung. Kochen Sie „Kufeke“ nur kurz auf und nehmen Sie nicht mehr „Kufeke“ als vorgeschrieben ist!

„Kufeke“ in Apotheken, Drogerien, und zwar nur auf die Abschnitt A-D der Brotkarte f. Kleinstkinder, R. KUFEKE, HAMBURG-BERGEDORF 1

GEFUNDEN

Getunden gold. Ohrring. Abzuholen Schlageterstr. 98/49, ab 17.30.

Im Personenzug wurde Mittwoch den 21. 7. 1943, eine schwarze Jacke liegen gelassen. Die betreffende Person wird gebeten, diese bei Katharine Schmeger, Litzmannstadt, Liegnitzer Straße 123, abzuholen.

ENTLAUFEN

Kleiner Wollhund mit Steuernummer 276 entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Adolf-Hitler-Straße 278.

VERSCHIEDENES

3 zehn Wochen alte Schäferhunde unter günstigen Bedingungen abzugeben. E. G. Brombacher, Adolf-Hitler-Str. 23, zwischen 15 und 18 Uhr.

er Boxer

(Franken). Her

egner (Dap

Band

deutschen Rem

ust, das me

Band ve

-Rie m

stärkerer

als voran

erdungs Silb

den die Lini

), Gest. Er

penrichs P

Samural

(H. Grot

gestüt Gr

lenhofs

Hasan

gners (J. Ros

el der DKV

DSC. und

Verbands

ster S t

mehrfach

usprung

ntz mit

am die

e BSGO

m eine

den zeite

Der neue

S. C. Char

9402,97; 3.

AC. 1897

5; 8. Eintr

Kickers

SCOP. Ber

FAMILIENANZEIGEN

Y RENATE SABINE. Die glückliche Geburt ihres ersten Kindes zeigen in dankbarer Freude an: Margarete Brugger, geb. Paulus, z. Z. St.-Johannis-Krankenhaus, und R. Brugger, Oberreg.-Rat, Litzmannstadt, Hochmeisterstraße 40, W. 57.

Y Die Geburt ihrer zweiten Tochter VERENA zeigen in dankbarer Freude an: Gisela Toennies, geb. von Scheve, Kuno Toennies, z. Z. Kriegsmarine, Litzmannstadt, Schlageterstraße 128, den 27. Juli 1943; z. Z. Privatklinik Dr. v. Knorre, Krankenhaus Mitte.

Als Verlobte grüßen: HERBERT SCHMIDT, ILSE KOHLER, Bad Warmbrunn (Rsp.); Görnau, im Juli 1943.

Ihre Verlobung geben bekannt: WALLY GANZKE, MAX MOKLER, Obergefreiter in einem Fallschirmjäger-Regiment, z. Z. im Urlaub, Litzmannstadt, im Juli 1943.

Ihre Verlobung geben bekannt: GERTRUD LEMBEK und Obgef. FRANZ MUNSTERMANN, z. Z. im Urlaub, Litzmannstadt — Ludwigs-Halen/Rh., 23. 7. 1943.

Unsere am 29. 7. 1943 in der St.-Johannis-Kirche, um 18.30 Uhr, stattfindende Trauung geben bekannt: Obgef. HERMANN ZOSEL und Frau ERIKA, geb. HEIDAN, Litzmannstadt, den 29. 7. 1943.

Für die uns anlässlich unserer goldenen Hochzeit übersandten Glückwünsche u. Aufmerksamkeiten danken wir allen herzlichst, Paul Abraham und Frau.

Für die Glückwünsche und zahlreichen Blumen spenden danken herzlichst Thaddy Mroz und Frau Erna, geb. Ziebarth.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung übersandten Glückwünsche und Blumen danken wir herzlichst: Alfons Linke und Frau Hedwig, geb. Batschke.

Im festen Glauben an unseren Sieg starb den Helidentod für Führer u. Volk am 8. 6. 1943 im Osten mein heißgeliebter, unvergessener Gatte, der treusorgende Vater seiner zwei Kinder, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, der Obergefreiter.

Reinhold Keppler SA-Mann im Alter von 30 Jahren. In unsagbarem Schmerz: Wanda Keppler, geb. Bock, als Frau mit Helga und Egon als Kinder, Wilhelm Bock und Frau als Schwiegereltern, Grabina-Wola, im Juli 1943.

Hoffend auf ein baldiges Wiedersehen, erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß mein innigstgeliebter Bruder, herzenguter Sohn, Gatte, Schwiegersohn und Schwager, der Obergefreite.

Alois Erhard Rasch Inhaber des EK. 2, des silbernen Sturmabzeichens u. d. Ostmedaille im blühenden Alter von 26 Jahren den Helidentod für Deutschlands Freiheit starb Er ruht auf einem Helidentof.

Unerwartet traf uns die traurige Nachricht, daß mein einziger Sohn, lieber Bruder, Vetter u. Nefte, der Panzer-Jäger.

Hans Gündel Oblt. u. Batt.-Chef in einem Panz.-Art.-Rgt. Inh. des EK. 1 u. 2 u. a. hoher sein Kommandeur schreibt uns: ... Verlieren wir in Hans nicht nur einen der tapfersten Offiziere des Regiments, sondern vor allem einen guten Freund und Kameraden.

Das unerbittliche Schicksal entriß uns unser Liebstes, meinen so geliebten Kameraden in 31-jähriger Ehe, unseren frohen Papi.

Bestattungsanstalt Gebr. M. und A. Krieger, vorm. K. G. Fischer, Litzmannstadt, König-Heinrich-Straße 89, Ruf 149-41. Bei Todesfällen wenden Sie sich vertrauensvoll an uns, wir beraten Sie gern.

Einem Luftangriff fiel unsere gute Tante Anna Pralle geb. Gossen zum Opfer.

Elvira Pfaffenberger geb. Gossen in Bonn im Alter von 76 Jahren. Sie wurde am 15. 7. 1943 im Erbegrabnis in Godesberg beigesetzt.

Pauline Beyer im Alter von 66 Jahren. Die Beerdigung findet am Freitag, dem 30. 7. 1943, um 17 Uhr von der Leichenhalle des alten evangel. Friedhofes in der Gartenstraße aus statt.

Hedwig Klemp geb. am 7. 1. 1925 in Litzmannstadt. Die Beerdigung findet Freitag, den 30. 7. 1943, um 18 Uhr, auf dem Hauptfriedhof, Sulzfelder Straße statt.

Robert Entzinger geb. in Effingshausen, im Alter von 44 Jahren. Die Beerdigung findet am 29. 7. 1943 um 16.30 Uhr vom Trauerhause, Effingshausen, aus auf dem Effingshausener Friedhof statt.

Ruth Olga Dalmann im jugendlichen Alter von 16 Jahren. In tiefer Trauer: Reinhold Dalmann, Erika Dalmann und Anverwandte.

Plötzlich und unerwartet verschied am 26. Juli 1943 nach schwerem Leiden meine liebe Tochter und gute Schwester.

GESCHAFTS-ANZEIGEN Zur großen Ziehung 5. Klasse 9. Reichs-Lotterie ist Schluss der Erneuerung am 1. 8. — Kauflose: 1/2, 1/3 und 1/4, noch zu haben bei Bischoff, Moltkestraße 112.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN Der Reichsstatthalter im Warthegau — Landeswirtschaftsamt Bekanntmachung. Bezugscheinverkauf von Holzandelen.

Table with 4 columns: In der Zeit vom... bis..., Für weißfleischige Sorten, Für gelbfleischige Sorten, and prices in Rpl. and RM.

Wirtschaftskammer Litzmannstadt Bekanntmachung In diesen Tagen gehen den zur Beschäftigtenmeldung und Industriebericht herangezogenen Firmen des Bereiches der Wirtschaftskammer Litzmannstadt die Meldetermine in neuer Ausfertigung zu.

Der Oberbürgermeister Litzmannstadt Bekanntmachung Der Oberbürgermeister Litzmannstadt — Ernährungs- und Wirtschaftsamt.

Reichsdienstfahnen, Hakenkreuz-, HJ-, DJ-, DAF- und 44-Fahnen, Reichsdienstautowinkel verkauft nur an Behörden und Wiederverkäufer.

Fleischgerichte erfordern besondere Sorgfalt in der Zubereitung. Wichtig dabei ist die Darreichung einer guten, schmackhaften Tunke.

Das Rezept hilft! Sie reichen tatsächlich länger mit Ihrem Mondamin-Paket, wenn Sie Mondamin genau nach dem Rezept anwenden und haargenau auf der Waage oder im Löffel abmessen.

An Drogerien und Apotheken sofort lieferbar: Hühneraug, Colloidium in Fläschchen, Wund- und Hautemuls, Wund- und Kinderpuder, Fußbodenfarbe „Ideal“ in Beut.

Die praktischen Ultra-Schnitte für Kleider, Blusen, Röcke, Strandanzüge, Kinder usw. reichlich bei Bischoff, Moltkestraße 112.

Möbel aller Art in großer Auswahl. Schlafzimmer, Speise- und Wohnzimmer, Küchen, Holz- und Metallbetten, Kinderbetten mit Matratzen, Tische und Stühle.

Glaserl, Spiegel- und Glasherstellerei W. Schmidt, Adolf-Hitler-Str. 20, Ruf 135-87. Laden: Heerstraße 1, Ruf 106-44.

Der Reichsstatthalter im Reichsgau Wartheland Landeswirtschaftsamt Bekanntmachung. Bezugscheinverkauf von Holzandelen.

Table with 4 columns: In der Zeit vom... bis..., Für weißfleischige Sorten, Für gelbfleischige Sorten, and prices in Rpl. and RM.

Der Reichsstatthalter im Reichsgau Wartheland Landeswirtschaftsamt Bekanntmachung. Bezugscheinverkauf von Holzandelen.

Der Reichsstatthalter im Reichsgau Wartheland Landeswirtschaftsamt Bekanntmachung. Bezugscheinverkauf von Holzandelen.

Der Oberbürgermeister Litzmannstadt Nr. 281/43. Ausgabe von Reise- und Urlaubsermarken Heute, den 29. Juli 1943, von 14 bis 16.30 Uhr, werden Reise- und Urlaubsermarken ausnahmsweise nicht in den Bezirksstellen, sondern in der Hauptstelle, Hermann-Göring-Straße 85, Eingang 2, ausgegeben.

Wegen Verstoßes gegen die Verbrauchsregelungsverordnung habe ich über folgende in Litzmannstadt wohnhafte Personen Ordnungsstrafen verhängt: Mit 1500 RM. wurden bestraft: Emma Röhrich, Gottlieb-Heinrich-Straße 5; August Kisch, Oststraße 41; Fritz Strauß, Buschlinie 35; Klumpi Wally, Breslauer Straße 157.

Wirtschaftsgruppe Einzelhandel — Bezirksuntergruppe Litzmannstadt in der Wirtschaftskammer Litzmannstadt Am Donnerstag, dem 29. 7. 1943, abends 20 Uhr, findet für alle Lebensmittel-Einzelhändler eine Mitgliederversammlung in der Aula der General-von-Briesen-Schule, Hermann-Göring-Straße Nr. 123, statt.

Finanzamt Litzmannstadt Ost und Land Bekanntmachung Das Finanzamt Litzmannstadt Ost und Land hält jeden Donnerstag, beginnend mit dem 29. Juli 1943, ab 9 Uhr vormittags, im ehemaligen Finanzamtsgebäude in Pabianitz, Schloßstraße 28, im Zimmer Nr. 14, Sprechtag ab.

Kreishandwerkerschaft Litzmannstadt Schuhmacher in Litzmannstadt Stadt und Landkreis sowie Kreis Lentschütz Die Verteilung von Schuhbeschlagen und Nähmittel sowie Gummi und Leder für das III. Quartal 1943 findet an folgenden Tagen in der Kreishandwerkerschaft Litzmannstadt, Ziethenstraße 67, auf dem II. Stock, statt:

Stelmacherbetriebe Litzmannstadt Stadt- und Landkreis sowie Kreis Lentschütz Die Eisenzuteilung für das III. Quartal 1943 findet an folgenden Tagen in der Kreishandwerkerschaft Litzmannstadt, Ziethenstraße 67, auf dem II. Stock, statt:

Der Landrat des Kreises Lask Bekanntmachung. Betr.: Zuteilung von Suppen- und Brühwürfeln An die deutschen Versorgungsberechtigten des Kreises Lask werden in der 52. Versorgungsperiode in der Zeit vom 26. 7. bis 8. 8. 1943 auf den Abschnitt N 58 K Jgd der Nährmittelkarte DK und Jgd und auf den Abschnitt N 58 der Nährmittelkarte DE 51/52 je 5 Stück Brühwürfel und 1 Stück Suppenwürfel ausgegeben.

Der Landrat des Kreises Schieratz Hausbrandversorgung für das Kohlenwirtschaftsjahr 1943/44. Zur Belieferung werden ab sofort für die Verbrauchergruppen I folgende Kohlenabschnitte freigegeben:

Der Oberbürgermeister Kallisch Bekanntmachung Das Stadtbauamt Kallisch beabsichtigt die Arbeiten für die Errichtung von LS-Deckungsgräben in Mauerwerk und Beton etwa 2000 lfdm in verschiedenen Stadtteilen, in einzelnen Losen, Öffentlich zu vergeben.

Der Bürgermeister Pabianitz Bekanntmachung Über die Zahlung des Familienunterhalts für Angehörige von Wehrmachtseinberufenen für den Monat August 1943.

WERNER KLÖHN Kartoffelgroßhandel LITZMANNSTADT Büro: Buschlinie 79, Ruf 168 48 Lager: Buschlinie 68, Ruf 216-36

Das Rezept hilft! Sie reichen tatsächlich länger mit Ihrem Mondamin-Paket, wenn Sie es genau nach dem Rezept anwenden und haargenau auf der Waage oder im Löffel abmessen.

Elastocorn hilft gegen Hühneraugen. Diese Pflasterbinde befreit Sie rasch davon. Gleich nach dem Auflegen zieht der bohrende Schmerz ab.

ELASTOCORN 47% Richtiges Feueranmachen spart Kohle! Sparsames Heizen beginnt beim Feueranmachen. Wer die Kunst des Feueranmachens versteht und einen guten Feueranzünder dabei verwendet, vermeidet die Verschwendung von Kohle und Holz.

Lofix GEWERKSCHAFT GUTE ZUKUNFT DOSEN AUFBEWAHREN SPAREN NACHFÜLLBEUTEL HELFEN

Vasenol Im Brockhaus, im Duden kann man lesen, Was VASENOL seit jeher gewesen.

Chemische Fabrik Wiesbaden K.G. REINFX-S, ein Universal-Industrie-Reinigungsmittel von höchster Wirkungskraft ESOS, bewährt als Entrost- u. Bleichmittel KARTABU (bisher Kartolan) Kartoffelwäscher